

V. Ein Blick in die Ferne.

1. Wanderruf.

Wohlauf! es ruft der Sonnenschein
Hinaus in Gottes Welt!
Geht munter in das Land hinein
Und wandert über Feld!

Es bleibt der Strom nicht ruhig steh'n,
Gar lustig rauscht er fort.
Hörst du des Windes munt'res Weh'n?
Es braust von Ort zu Ort.

Es reist der Mond wohl hin und her,
Die Sonne ab und auf,
Sucht über'n Berg und geht in's Meer,
Nie matt in ihrem Lauf.

Und, Mensch, du sitztest stets daheim
Und sehnst dich nach der Fern'?
Sei frisch und wandle durch den Hain
Und sieh' die Fremde gern.

Wer weiß, wo dir dein Glück blüht!
So geh' und such' es nur;
Der Abend kommt, der Morgen flieht,
Betrete bald die Spur!

Laß Sorgen sein und Bangigkeit
Ist doch der Himmel blau,
Es wechselt Freude stets mit Leid:
Nur immer Gott vertrau'!

Lied.

2. Deutschland.

Europa ist ein schöner Erdteil und darum weit und breit von fleissigen Menschen bewohnt. Nur im kalten Norden ist das Land fast menschenleer. Jäger und Renntierhirten allein kommen bisweilen in jene öden Gegenden und Fischer an die Küsten. Einen grossen Teil des Jahres hindurch bedecken Eis und Schnee das Land und die Flüsse. Wunderschön ist es dagegen im Süden. Hier wächst die Traube, die Citrone und die Feige. Fruchtbare Ährenfelder, Wälder und Wiesen breiten sich weithin aus. Auf den Gipfeln der höchsten Berge liegt zwar auch jahraus jahrein Eis und Schnee; aber unten in den Thälern gedeihen Früchte aller Art.

In der Mitte von Europa liegt das deutsche Reich, von welchem Elsass-Lothringen nur ein kleiner Teil ist. Deutschland besteht aus mehreren grösseren und kleineren Ländern. Das grösste Land im Norden Deutschlands ist das Königreich